

Der Insel-Bote – Sonderausgabe Sommer 2007



An seiner Südküste hat Föhr den Gästen 15 Kilometer Sandstrand zu bieten - vom quirligen Mallorca-Feeling vor der Wyker Innenstadt bis zum beschaulichen Naturerlebnis zwischen Goting und Utersum ist für jeden Strandliebhaber etwas dabei. Bei Flut kann man dort herrlich baden und die Sonne genießen, bei Ebbe ausgedehnte Wattwanderungen unternehmen. (pk)

Wyk: Strand mit vielen Nutzungs-Zonen

Der Wyker Badestrand erstreckt sich vom Hafen bis zur Nieblumer Gemeindegrenze. Er ist zwar nicht so breit wie die Strände der Nachbarinsel Amrum, doch dafür bequem zu Fuß, mit Auto oder Fahrrad zu erreichen.

Am lebhaftesten geht es vor Wyks Prachtstraße, dem Sandwall, zu: Hier reihen sich Geschäfte und Cafés aneinander, hier spielt die Kurmusik, und direkt davor tummeln sich die Badegäste im Strandkorb oder toben auf dem Volleyballfeld.



Badestelle mit City-Anschluss: Der Wyker Hauptbadestrand liegt direkt vor der Fußgängerzone.

Foto: Petra Kölschbach

Am beschaulichsten ist es am Ende des Südstrandes, vor dem Flughafen-Wäldchen. Hier findet man nebeneinander den Wyker FKK-Strand und einen der beiden Hundestrände. Und zwischen diesen Seiten liegen viele Kilometer flache Familien-Sandkiste, wo Kinder gefahrlos am und im Wasser spielen können. Die DLRG sorgt an fünf Stationen für Sicherheit, und damit die Besucher mit unterschiedlichen Bedürfnissen einander nicht stören, gibt es verschiedene Nutzungszonen: Neben dem reinen Badestrand Bereiche für Sport und Spiel, für Lenkdrachen und sogar für Nichtraucher.

Entlang des gesamten Wyker Strandes lädt die Promenade zum Flanieren ein - am Südstrand wurde sie im vergangenen Jahr behindertengerecht ausgebaut, der zweite Bauabschnitt bis zur Innenstadt steht in diesem Jahr auf dem Programm. Duschen und Toiletten gibt es alle paar Meter, zwei Surfschulen bieten Erfrischungen an, Restaurants und Cafés sind schnell erreichbar. Weitere Versorgungseinrichtungen sollen im Zuge der Promenadensanierung entstehen. (pk)



Blick vom Wyker Südstrand nach Langeneß.
Foto: pk